

»Alle Ratsmitglieder samt mir stehen zur Wahl«

Sportkreis Freudenstadt Der Präsident spricht kurz vor dem Sportkreistag über Bewährtes, personelle Änderungen und die Zukunft

Beim Sportkreistag in Salzstetten am kommenden Samstag geht es auch um die weitere Zukunft des Sportkreises Freudenstadt. Im Vorfeld sprachen wir mit dessen Präsident Alfred Schweizer.

Herr Schweizer, was für eine Bilanz ziehen Sie bezüglich der Arbeit des Sportkreises Freudenstadt in den vergangenen Jahren?

Es ist ein Amt, das viel persönlichen Einsatz fordert. Ein Amt, in dem die Arbeit nie ausgeht und ein Amt, das einen auch zeitlich in Anspruch nimmt. Ein Amt, das aber diesen hohen Einsatz in immer neuer und in vielfältiger Weise wieder zurückgibt. Es macht Spaß und bereitet Freude, in einem funktionierenden Team mit jungen und älteren Sportfreunden zu arbeiten. Ich bereue es bis heute nicht, diesen damaligen Schritt, sich um das Amt im Sportkreis und dessen Vorsitz zu bewerben, zu übernehmen.

IM GESPRÄCH MIT

Alfred Schweizer

Was waren die Schwerpunkte?

Wichtig ist es für mich, dass der Sport durch seine starken Mitgliederzahlen in den Vereinen und auch dann in den Fachverbänden einen ganz wichtigen Stellenwert behauptet und auch eingenommen hat. Die Änderungen der politischen, der sportpolitischen und nicht zuletzt der rein sportlichen Verhältnisse erfordert in immer stärker werdendem Maße unser aller gemeinsames Handeln und Kraft. Hinzu kommt in stärkerem Maße, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kommunen und des Landes stark geändert haben und sich dieses somit leider nachteilig auch auf unseren Sport auswirkt.

Wie steht es eigentlich um Förderungen?

Die kommen hinzu. Vor allem die Sportstättenförderungen und die Sportstättengeräte-Beschaffungen, in den wiederum ein erheblicher Zuschuss seitens des WLSB an die Vereine stattgefunden hat. Weiterhin streben wir an, dass der rückläufige Trend in der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, besonders in den Schulen, wieder stabil aufgebaut werden muss, damit die vorher erzielten Abnahmezahlen wieder erreicht werden. Alte wie neue Aufgabenstellung wird sein, die Kooperation von Schule und Verein und auch das seit zwei Jahren neu aufgenommene Kooperationsfeld Kindergarten und Verein so zu beleben, dass viele Vereine davon profitieren können. Hinzu kommt noch unser jährliches Event, unsere erfolgreiche Sportlerehrung, die kontinuierlich mit der gleichen Anzahl von zu Ehrenden veranstaltet wird. Dort kann man feststellen, dass im Bereich der Jugendarbeit hervorragende Arbeit in den Vereinen geleistet wird. In diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum, denn die 25. Sportlerehrung steht an.

Gibt es auch Punkte, die der Sportkreis nicht erreichen konnte?

Sicherlich gibt es das eine oder andere, das noch aufgebaut beziehungsweise verstärkt angegangen werden sollte. Aber die Tatsache, dass die Arbeit nie ausgeht, bedingt, dass so mancher Punkt und das Durchzuführende dann zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden wird. Ziel ist und wird es immer sein, die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre im gesamten Sportkreis, sei es im Sportkreisgremium, mit der Sportkreistatistik oder den Kommunen, wie bisher fortzuführen.

Alfred Schweizer füllt das Amt des Sportkreisespräsidenten mit hohem Einsatz aus, dennoch bereitet es ihm jede Menge Freude. Kommenden Samstag stellt er sich erneut zur Wahl. Foto: Kienzler



Wie geht es nächste Legislaturperiode weiter?

Seit Monaten steht das alte beziehungsweise neue Gremium für die anstehenden Wahlen beim Sportkreistag und Sportkreistag. Frühzeitig wurden die Gespräche und die Weichen dazu bestimmt. Viel wurde mit den Vereinen und den Fachverbänden, zusammen mit meinen Mitstreitern im Sportkreisrat und in der Sportkreistatistik, organisiert, verändert und bewegt. Es ist nicht immer leicht, ein Gremium wie etwa den Sportkreistag mit 19 Personen zu führen und alles in demokratischer Weise unter einen Hut zu bekommen. Aber durch konstruktives Miteinander ist uns das allen gelungen – für unseren gesamten Sport.

Wie steht es um Sie persönlich und den Ratsmitgliedern im Sportkreisausschuss? Gehen Sie womöglich noch mit offenen Stellen in den Sportkreistag oder bereits mit einem festen Personaltableau?

Es steht lediglich eine Änderung bei den Wahlen an, eine Person tritt aus familiären Gründen kürzer und nimmt eine Auszeit. Wenn die Versammlungsanwesenden, stimmberechtigten Mitglieder bei der Veranstaltung zustimmen, kann schnell und unbürokratisch der Wahlvorgang abgeschlossen und durchgeführt werden.

Bei unserer Jubiläums-Sportlerehrung im November dieses Jahres wird sich der Sportlerehrungsausschuss schon etwas originelles einfallen lassen, um bei dieser Veranstaltung auf das Jubiläum aufmerksam zu machen. Bei der diesjährigen Sportlerehrung 2014 des Schwabob darf man erneut gespannt sein, wie das Ergebnis der Teilnehmer und der Abstimmung ausfällt und ob die Online-Abstimmung wieder ein Plus mit sich bringt. Aus Gesprächen und Veranstaltungen weiß ich, dass erneut viel Interesse daran besteht und sich das hoffentlich mittels reger Beteiligung niederschlägt.

Ich selbst und alle weiteren 18 Ratsmitglieder stellen sich zur Wahl. Selbstverständlich können bei der Versammlung auch weitere Kandidaten genannt werden oder sich zur Wahl stellen.

Bei der vergangenen Sportlerehrung im Martinique gab es mitunter Kritik. Sehen Sie Anlass zu Änderungen?

Teilweise war die Kritik angebracht und wurde bereits unsererseits als Änderungsvorschlag für die nächste Sportlerehrung festgehalten. Wegen der seinerzeit schlechten Lautstärke werden zwei bis drei weitere Lautsprecherboxen aufgestellt. Wegen der Unruhe im Publikum kann man nur appellieren, dass bei den anstehenden Ehrungen um mehr Ruhe gebeten wird.

Zusammen mit der Sportlerehrung des Schwarzwälder Boten feiern Sie dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum. Die Auszählung steht unmittelbar bevor. Wie verfolgen Sie die Sportlerehrung?

Die Auszählung steht unmittelbar bevor. Wie verfolgen Sie die Sportlerehrung?

Die Fragen stellte Michael Stock.

Weg in den C-Kader bereitet

Ski nordisch David Siegel erstmals in einem Alpencup-Spezialspringen auf dem Podest

Von Monika Braun

Ein überaus erfolgreiches Alpencupfinale haben die Baiersbronner Spezialspringer im französischen Chaux Neuve bestritten. Bei frühlingshaften Bedingungen, aber einer gut präparierten Anlage, gelang es David Siegel vom SV Baiersbronn zum ersten Mal, im Alpencup das Podest zu erklimmen und auf den zweiten Platz zu springen.

Mit seinem ersten Sprung auf 114 Meter konnte er weit über den kritischen Punkt von 106 Metern der großen Schanzenanlage fliegen und führte damit den ersten Wertungsdurchgang an. Der zweite Sprung gelang ihm ebenfalls gut und mit 109 Metern sicherte er sich den zweiten Platz in der Tageswertung. »Es war nicht optimal, aber gut. Im zweiten Sprung wollte ich einfach zu viel und bin mit Gewalt gesprungen«, so der ältere der Siegel-Brüder, der schon wieder fleißig an seiner Technik im wöchentlichen Hallentraining feilt. Endlich habe er es einmal geschafft zwei konstant gute Sprünge zu zeigen und damit ganz nach vorne springen zu können, so der junge Springer strahlend.

Ebenfalls mit von der Partie in Frankreich war Petrick Hammann, der nach dem ersten Sprung auf 114 Meter nur 2,7 Punkte hinter seinem Vereinskameraden auf Rang zwei lag. Den zweiten Sprung erwischte er nicht so gut und landete bei 103 Metern, sodass am Ende mit Platz neun dennoch ein Top-Ten Platz für ihn herausrang.

Nicht ganz so optimal lief der zweite Tag aus Baiersbronner Sicht, denn David Siegel stürzte bei einer Weite von 112 Metern bei der Landung und lag auf Grund des hohen Punkteabzugs auf Platz 40. »Der Aufsprung war eisig und ich habe einfach verkannt«, so Siegel, der am Ende noch auf den 25. Platz in der Tageswertung kam. »Auch über diesen Platz habe ich mich gefreut, auch wenn die Technik nicht ganz sauber war. Bei Petrick waren die zweiten Sprünge auch generell schlechter und er war nicht so zufrieden«, bilanzierte David Siegel. Nachdem sein Vereinskamerad Hammann mit 110 Metern nach dem ersten Durchgang noch auf Platz neun lag, waren 102,5 Meter im zweiten Sprung zu wenig und er landete auf dem 21. Platz.

Nach insgesamt zwölf Alpencup-Wettbewerben konnte Deutschland die Nationenwertung mit 3156 Punkten klar vor Österreich (2915) für sich entscheiden. Für die Baiersbronner Starter, die nicht an allen Entscheidungen teilgenommen hatten, bedeutete das am Ende Platz 20 für David Siegel und Platz 23 für Petrick Hammann in der Alpencup-Gesamtwertung. »Das Niveau war hoch und es waren schon alle da, auch die Weltcupstarter und die Teilnehmer der Junioren-Weltmeisterschaften«, so David Siegel. Insgesamt waren 68 Starter der Alpenland-Nationen am Start in Frankreich.

»David ist durch seine guten Leistungen auf dem besten Weg in den C-Kader« freut sich sein verantwortlicher Heimtrainer Christoph Klumpp. Das Saisonziel ist damit erreicht, nun kann er sich auf seine Ausbildung konzentrieren. Mit Starts beim Deutschlandpokal und einem FIS-Cup an den kommenden Wochenenden schließt David Siegel seine nach Anfangsproblemen noch erfolgreiche Saison ab und freut sich auf sein zweites Lehrjahr bei der Bundespolizei, bei dem er genau soviel Ehrgeiz an den Tag legen will wie in seinem Sport.

Ein erfolgreiches Gespann bilden David Siegel (links) und sein Trainer Christoph Klumpp. Foto: Braun



Ein erfolgreiches Gespann bilden David Siegel (links) und sein Trainer Christoph Klumpp. Foto: Braun

Heimsieg zum Auftakt

Turnen SV Schapbach noch mit Reserven

(w). Mit einem Sieg mit 205,15:197,85 Punkten starteten die Schapbacher Turner gegen TV Schonach II erfolgreich in die Saison in der Bezirksliga Süd.

Beide Riegen mussten vor rund 40 Zuschauern jeweils wegen Krankheit auf einen Turner verzichten. Dabei fehlte auf Schapbacher Seite Felix Kober. Am Boden konnten die Schapbacher zum Auftakt knapp gewinnen (40,05:39,10). Dabei hatte Youngster Nicolas Grabsch (15) Pech, der zwei Teile nicht gewertet bekam und musste sich mit 5,60 Punkten begnügen. Fabian Müller (10,85) und Stefan Lutz (10,25) erhielten die Höchstnoten.

Am Seitpferd baute die Mannschaft den Punktevorsprung gleich aus, da sie dieses Gerät mit 32,55:26,90 klar für sich entschied. Vor allem Fabian Müller zeigte mit 11,60 Punkte eine starke Übung.

Mit durchschnittlicher Leistung holte sich Schapbach an den Ringen 39,45 Punkte und lag erneut vor den Gästen (35,80). Wieder war Fabian Müller mit 11,25 Punkten bester Schapbacher Turner. Zur Halbzeit führte der SV Schapbach bereits mit 112,05:101,80 und 6:0 Gerätepunkten.

Der Sprung ging an die Gäste bei 42,75:44,5 Punkten. Trotz eines Handstandüberschlags mit ganzer Schraube von Fabian Müller sowie weiteren guten Überschlägen von Andre Hermann und Jan Müller.



Fabian Müller war an allen Geräten vorne mit dabei. Foto: w

Künste war Schonach stärker. Auch der Barren ging, wenn auch nur knapp, mit 41,90:42,40 für die Hausherren verloren. Einmal mehr war Fabian Müller mit 11,95 Punkten bester Schapbacher an diesem Gerät.

Schwächen zeigten beide Mannschaften schließlich am Reck, das mit 8,45:9,15 Punkten an Schonach ging. Teamleader Fabian Müller, der mit 60,80 Punkten bester Einzelturner des Tages war, zeigte sich mit den turnerischen Leistungen zufrieden. »Allerdings fehlt an manchen Geräten noch die Sicherheit und Routine, dann sind noch ein paar Punkte mehr drin«, so Müller.